

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 1.

Freitag den 2. Jänner

1857.

3. 821. a (3)

Nr. 22,653. ad 14,912.

Bau-Ausschreibung.

Das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 11. Oktober 1855, Z. 15,350, die Herstellung eines neuen Schulgebäudes in Klagenfurt zur Unterbringung der k. k. Normalhaupt- und Realschule bewilliget:

Die Gesamtkosten dieses Baues sind auf 85,770 fl. 55 kr. veranschlagt, wovon auf

1. Maurerarbeit und Material
2. Pflasterarbeit
3. Steinarbeit
4. Zimmermannsarbeit und Material
5. Tischlerarbeit und Material
6. Schlosserarbeit und Material
7. Schmiedearbeit und Material
8. Gußeisen
9. Anstreicherarbeit
10. Spenglerarbeit und Material
11. Glaserarbeit und Material
12. Hafnarbeit und Material
13. Tapezierarbeit und Material
14. Zinngießerarbeit und Material
15. Glockengießerarbeit und Material

	fl.	kr.
1. Maurerarbeit und Material	45,189	17
2. Pflasterarbeit	303	35
3. Steinarbeit	9466	16
4. Zimmermannsarbeit und Material	12,353	12
5. Tischlerarbeit und Material	3304	40
6. Schlosserarbeit und Material	4248	7
7. Schmiedearbeit und Material	1164	—
8. Gußeisen	1016	20
9. Anstreicherarbeit	707	14
10. Spenglerarbeit und Material	4688	11
11. Glaserarbeit und Material	1595	36
12. Hafnarbeit und Material	972	—
13. Tapezierarbeit und Material	690	9
14. Zinngießerarbeit und Material	13	8
15. Glockengießerarbeit und Material	109	10

entfallen.

Zur Hintangabe der Ausführung dieses Baues wird am 15. Jänner 1857 in den Amtsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags beim hiesigen Stadtmagistrate die mündliche Lizitations-Verhandlung stattfinden, was Unternehmungslustigen mit nachstehenden Bemerkungen kund gegeben wird.

§. 1. Zuerst wird jede der einzelnen Professionisten-Arbeiten abgesondert, und sodann unter Ausrufung des hiebei erzielten Gesamtnachlasses der Bau pr. Pausch und Bogen in Verhandlung genommen.

§. 2. Jeder, der für sich, oder als legal Bevollmächtigter eines Andern lizitiren will, hat das 5%ige Badium von der Fiskalsumme jenes Objektes, für welches er den Anbot zu machen beabsichtigt, vor der Versteigerung der Lizitationskommission zu übergeben, oder schon vorher bei einer öffentlichen Kasse zu erlegen, und ist hierüber mit dem Depositen-scheine auszuweisen. Das Badium kann entweder im baren Gelde, oder in Staatspapieren, von denen die Obligationen nach dem börsenmäßigen Course, die Loose des Staats-Anlehens von den Jahren 1834 und 1839 aber nur im Nennwerthe annehmbar sind, erlegt werden.

Denjenigen, welche nicht Ersteher verbleiben, wird das erlegte Badium, oder der Depositen-schein gleich nach beendeter Versteigerungs-Verhandlung zurückgestellt.

§. 3. Jeder Anbot ist für den Anbotsteller sogleich, für die Baukonkurrenz aber erst vom Zeitpunkt der hierortigen Genehmigung an bindend.

§. 4. Der Ersteher ist gehalten, die 10%ige Kautions vom Erstehungspreise bis zum Kontrakt-Abschlusse entweder durch Ergänzung des Badiums oder durch eine von der k. k. Finanzprokuratur für annehmbar erklärte Hypothekens-Verschreibung sicherzustellen.

§. 5. Zur Ausführung des Baues ist ein Zeitraum von drei auf einander folgenden Jahren, vom Tage der Uebergabe des Baues an gerechnet, festgesetzt.

§. 6. Die Auszahlung der Verdienstsumme erfolgt in zehn gleichen Raten nach Maßgabe des Fortschreitens der Arbeit, nur die letzte Rate wird erst nach definitiver Kollaudirung der Arbeit flüssig gemacht.

§. 7. Mit dem Tage der definitiven Kollaudirung beginnt auch das Haftungsjahr.

§. Auch schriftliche Offerte sowohl für den ganzen Bau, als für einzelne Professionisten-Arbeiten werden zugelassen.

Sie sind auf einem 15 kr. Stempel nach der beigefügten Form zu verfassen, und der Lizitationskommission versiegelt zu übergeben, werden aber nur bis zum Beginne der mündlichen Lizitationsverhandlung angenommen.

Jedem Offerte muß das betreffende Badium oder der Beweis über dessen Ertrag bei einer öffentlichen Kasse zuliegen, und muß darin ausdrücklich bestätigt werden, daß dem Offerten alle der Lizitationsverhandlung zu Grunde liegenden Bedingnisse bekannt seien, und er sich denselben unbedingt unterwerfe.

Auch ist auf dem Couverte des Offertes zu bemerken, ob selbes für eine einzelne Arbeitskategorie und für welche, oder für den ganzen Bau lautet.

Offerte, welche für eine bestimmte Arbeitskategorie lauten, werden nach beendeter mündlicher Behandlung dieser einzelnen Kategorie, Offerte für den ganzen Bau aber erst nach Schluß der mündlichen Lizitation eröffnet, und nach der Reihenfolge des Einlangens ins Lizitationsprotokoll eingetragen werden.

Bei mündlich und schriftlich gleichen Anboten hat der mündliche, bei gleichen schriftlichen Offerten jenes den Vorzug, welches zuerst überreicht wurde.

§. 9. Die näheren Lizitationsbedingnisse, der summarische Kostenvoranschlag, das Preisverzeichnis, die Baupläne und Baubeschreibung können beim hiesigen Stadtmagistrate in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Landesregierung für Kärnten.
Klagenfurt, am 6. Dezember 1856.

Formular eines Offertes.

Der Endgefertigte erklärt hiebei, die Kundmachung der k. k. Landesregierung vdo. 6. Dezember 1856, Z. 14,912, betreffend den Bau eines neuen Schulhauses in Klagenfurt, so wie die hierauf Bezug nehmenden Bedingnisse, Zeichnungen und Voranschläge eingesehen zu haben, und verbindet sich, die Herstellung des ganzen Baues (der Tischlerarbeit etc.) genau nach diesen Bedingnissen um den Betrag von fl. kr. sage: Gulden

Kreuzer C.-Mze. zu übernehmen.
Zu diesem Behufe schließt er das Badium im Betrage von fl. kr. (oder die Bestätigung über das bei der k. k. Kasse zu erlegte Badium pr. fl. kr. sub) bei.
(Name des Wohnortes) am 185
Name und Charakter des Offerten.

Adresse des Offertes.

Offert

für die Uebernahme der Gesammtherstellung des neuen Schulhauses in Klagenfurt (ober) der Tischlerarbeit etc. beim Baue des neuen Schulhauses in Klagenfurt.

An den Magistrat der Landeshauptstadt in Klagenfurt.

3. 825. a (3)

Nr. 23267, ad 1205

Konkurs-Kundmachung.

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroat. slavon. Statthalterei ist eine Vorsteherstelle bei dem gemischten Bezirksamte zu Djakovar, in der Gehaltsstufe von 1000 Gulden und mit dem Genusse der freien Wohnung, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 20. Jänner 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben sich über die Befähigung zur politischen Geschäftsführung und über jene zur Ausübung des Richter-amtes, so wie über ihre bisherige praktische Verwendung auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikations-Tabelle und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörde anher gelangen zu lassen.

Agram am 18. Dezember 1856.

Von der k. k. Personalien-Landes-Kommission.

3. 826. a (3)

Nr. 23267.

Konkurs-Kundmachung.

In dem Verwaltungsgebiete der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei sind zwei Aktuarstellen mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung dieser Stellen wird der Konkurs mit der Bewerbungsfrist bis 20. Jänner 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich über die vorgeschriebenen Eigenschaften auszuweisen, und ihre mit der erforderlichen Qualifikations-Tabelle und den nöthigen Belegen versehenen Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörde anher gelangen zu lassen.

Agram am 18. Dezember 1856.

Von der k. k. Personalien-Landes-Kommission.

3. 828. a (3)

Nr. 22,810, ad 11734.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der erledigten Bezirkswund- arztstelle in Delnice, am Sitze des k. k. Bezirksamtes Delnice, im Fiumaner Komitate, wird hiebei der Konkurs bis letzten dieses Monats eröffnet.

Mit diesem Dienstposten ist ein Gehalt jährlicher 200 fl., ein Unterstützungsbeitrag von 66 fl. 40 kr., und ein jährliches Reisepauschale von 150 fl. verbunden.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre, mit den Nachweisen über zurückgelegte Studien, wundärztliche Befähigung, bisherige Verwendung, Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, moralisches und politisches Wohlverhalten, dann Alter und gesunde Körperbeschaffenheit belegten Gesuche der zunächst vorgesetzten politischen Behörde innerhalb der besagten Frist hieher zu richten.

k. k. Komitats-Behörde.

Fiume, den 9. Dezember 1856.

3. 827. a (3)

Nr. 6340.

Dienst-Konkurs.

Bei dieser k. k. Berg- und Forstdirektion ist die erledigte zweite Konzipistenstelle mit der Verwendung beim Forstreferate zu verleihen.

Mit diesem in der X. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: 650 fl. Gehalt und 65 fl. Quartiergeld.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: Mit gutem Erfolge zurückgelegte Studien an einer Lehranstalt für Forstwirthe, theoretische und praktische Ausbildung in allen Zweigen der Forstwissenschaft, insbesondere der Forstwirtschaft im Hochgebirge, Gewandtheit im Konzepts- und Rechnungsfache.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes oder der Direktion verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forstdirektion.
Graz am 22. Dezember 1856.

3. 822. a (3) Nr. 2302.
K o n k u r s.

Bei dem Postamte in Zara ist die neuhystemisirte Kontrollorsstelle mit dem Gehalte jährl. 900 fl., gegen Kautionsleistung in gleichem Betrage, zu besetzen.

Bewerber um diese, in die IX. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, dann der geleisteten Dienste, im vorschriftmäßigen Wege längstens bis 10. Jänner 1857 bei der Postdirektion in Zara einzubringen und auch anzuzeigen, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des dortigen Postamtes verwandt oder verschwägert seien.

K. k. Postdirektion Triest am 26. Dezember 1856.

3. 2455. (1) Nr. 6963.
E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in die Verpachtung des dem minderjährigen Jakob Jessich eigenthümlichen, zwischen der Straße unter dem Hause Nr. 27 in der Gradecsky-Vorstadt und dem Gruber'schen Kanal liegenden, als Acker in Benützung stehenden Grundes bewilliget, und hiezu die Tagsatzung auf den 14. Jänner 1857 im Orte des Pachtgrundes angeordnet worden.

Die wesentlichsten Pachtbedingungen bestehen darin, daß dieses Grundstück auf sechs nacheinander folgende Jahre verpachtet wird, und daß es um einen jährlichen Pachtshilling von 7 fl. ausgerufen werden wird, welcher jedes Jahr längstens bis 1. Mai an den Vormund Georg Pust bezahlt werden muß.

Laibach am 20. Dezember 1856.

3. 2450. (1) Nr. 6874.
E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämtliche Edikt vom 9. Dezember l. J., 3. 2381, wird bekannt gemacht, daß die auf den 3. Jänner l. J. in loco Tersain angeordnete exekutive Feilbietung der Matthäus Duas'schen Realität im Amtswege auf den 8. Jänner l. J. mit dem vorigen Anhang übertragen wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 29. Dezember 1856.

3. 2395. (1) Nr. 20471.
E d i k t.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Urbanz von Salloch unter Vertretung des Herrn Dr. Julius von Wurzbach, gegen Andreas Grum von Pddgrad, wegen aus dem Urtheile vom 13. Mai 1855, 3. 9874, schuldigen Restbetrages von 103 fl. 40 kr. c. s. c., in die neuerliche exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Salloch liegenden im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Rektif. Nr. 6516 vorkommenden, gerichtlich auf 1055 fl. geschätzten Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die zwei erstern Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar, jedesmal früh 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei, und die dritte auf den 19. März l. J. Vormittags 9—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Zugleich wird dem Verlasse des Johann Perfiz von Laibach als Kurator Herr Dr. Anton Ru-

dolf bestellt, wovon die Rechtsnachfolger, die unbekannt sind, zur Wahrung ihrer Rechte verständiget werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen zur Feilbietung können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1856.

3. 2396. (1) Nr. 19784.
E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Matthäus Suppanzhizh von Groß-Altendorf, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Babnik gehörigen, im Grundbuche Auersperg Urb. Nr. 518/a, Rektif. Nr. 221/b vorkommenden, gerichtlich auf 27 fl. 10 kr. bewerteten Realität bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den 12. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr mit dem Anhang in in der dießgerichtlichen Kanzlei angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht.

Laibach am 16. November 1856.

3. 2385. (1) Nr. 2492.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Herrschaft Rann wider Josef Widmar von Munkendorf, wegen der Urbarial-Schuld pr. 128 fl. 49¹/₂ kr. nebst 4% Zinsen und Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der auf 239 fl. 5 kr. geschätzten Realität Urb. Nr. 1617 ad Herrschaft Rann bewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 4. Dezember 1856, den 8. Jänner und den 9. Februar 1857, Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
Anmerkung. Bei der am 4. Dezember l. J. abgehaltenen Feilbietungstagsatzung wurde kein Anbot gemacht; daher zur zweiten, auf den 8. Jänner 1857 angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.
Gurkfeld am 6. Dezember 1856.

3. 2402. (1) Nr. 6697.
E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 13. Februar l. J., 3. 570, wird bekannt gegeben, daß, nachdem in der Exekutionssache des Blas Berch von Kofese, wider Blas Thomischitsch, Ribec von Grafenbrunn, peto. 642 fl. 24 kr., zur ersten und zweiten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, jetzt zur dritten auf den 17. Jänner l. J. geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Dezember 1856.

3. 2407. (1) Nr. 4687.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Josef Kuschan, Anton Prudizh und Martin Deujal von Zirkniz, wegen aus dem Urtheile vom 27. Dezember 1856, 3. 7972, schuldigen 40 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 397, 359j2, 430j1, 464j2, 466j1 und 510 vorkommenden, in Zirkniz gelegenen, auf 450 fl., 100 fl., 70 fl., 120 fl., 80 fl. und 80 fl. bewerteten Realitäten gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 30. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 15. September 1856.

3. 2445. (2) Nr. 4399.
E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werde Diejenigen, welche als Gläubiger

an die Verlassenschaft des am 14. März 1856 mit Testament verstorbenen Grundbesizers Blas Pezhernig, von Schwarzenberg Nr. 42, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 3. Jänner 1857 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Dezember 1856.

3. 2346. (3) Nr. 3955.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Schoklich von Welde, gegen Sebastian Jahn von Untergörjach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdp. 13. August 1855, 3. 3054, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welde sub Urb. Nr. 599 und 635j5 vorkommenden Realitäten und einer auf 24 fl. geschätzten Kuh, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerthe von 376 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den 22. Jänner, auf den 21. Februar und auf den 22. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 28. November 1856.

3. 2347. (3) Nr. 3562.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Schevel von Welde, gegen Maria Reppe von Welde, wegen aus dem Urtheile vom 22. Juni 1852, 3. 3452, schuldigen 301 fl. 42 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welde sub Urb. Nr. 514 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 539 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 17. Jänner, auf den 27. Februar und auf den 17. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 24. November 1856.

3. 2348. (3) Nr. 3621.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Smreker von Kropp, gegen Apollonia Prall von Kropp, wegen aus dem Urtheile vom 17. August 1855, 3. 3659, schuldigen 267 fl. 35 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Konst. Nr. 1182, Post-Nr. 91 vorkommenden Realität sammt Zugehör und des sub Rektif. Nr. 1171, Post-Nr. 79a vorkommenden Eßfeuers in der Schmiedhütte u dougi Riti mit 5 Nagelschmiedstöcken sammt Kohlbarren, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 730 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 16. März 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 6. November 1856.